

Ludwig Leichhardt, ein Pionier im australischen Outback

Ludwig Leichhardt, mit vollem Namen **Friedrich Wilhelm Ludwig Leichhardt** (* 23. Oktober 1813 in Trebatsch, Brandenburg; † vermutlich 1848 in Zentralaustralien) war ein deutscher Entdecker, Botaniker, Zoologe und Geologe. Leichhardt kam 1842 nach Australien, wo er sich der Erforschung der Zoologie, Botanik und Geologie des damals noch weitestgehend unbekanntem Kontinents annahm.



Ludwig kam am 23. Oktober 1813 als sechstes von neun Kindern auf die Welt. Sein Vater *Christian Hieronymus Matthias Leichhardt* (1778–1840) war Torfinspektor. Seine Mutter war *Charlotte Leichhardt*, geborene Strählow (1776–1854). Für die damaligen Verhältnisse lebte seine Familie relativ gut.

Im Gymnasium in Cottbus erwarb er 1831 das Abitur. In Berlin studierte er ab 1831. 1833 wechselte er zur Universität Göttingen und studierte dort praktische Philosophie, Religionsgeschichte und Sprachwissenschaften, später Naturgeschichte, Botanik, Metaphysik und Physik. Dort lernte er William Nicholson und dessen Bruder John kennen, die ihn 1837 nach England mitnahmen. Sie studierten in London und Paris am Muséum d'histoire naturelle. Im Jahre 1840 bereisten William Nicholson und Leichhardt Frankreich, Italien und die Schweiz. 1841 reiste Leichhardt nach Australien, um die noch unbekanntem Gebiete zu erforschen. 1842 kam er in Sydney an.



Bei seiner ersten Expedition, die ihn von Jimbour (bei Brisbane) über 4.800 Kilometer in das Northern Territory nach Port Essington (bei Darwin) führte, entdeckte Leichhardt die Ost-Nord-Route durch den Kontinent. Die preußisch exakten Aufzeichnungen, niedergeschrieben in seinem Reisebericht *Tagebuch einer Landreise in Australien von Moreton-Bay nach Port Essington während der Jahre 1844 und 1845*, halfen Abenteurern und Siedlern, das Neuland zu erobern. Leichhardt entdeckte bei der Expedition außerdem Australiens größtes Kohlenlager und trug so zum wirtschaftlichen Erfolg des Landes bei. Nach seiner Rückkehr mit dem Schiff von Port Essington nach Sydney wurde er begeistert begrüßt.

Bereits vor dem Ende der ersten Expedition hatte Leichhardt Pläne gemacht, den australischen Kontinent von Ost nach West zu durchqueren um den Swan River über Land zu erreichen. Vom

Swan River aus wollte er der Nordwestküste folgen und von dort aus Port Essington erreichen. Jedoch scheiterte 1846 Leichhardts zweite Expedition, die geplante Durchquerung des australischen Kontinents von Ost nach West, nach fünf Monaten. So wagte der Forscher einen weiteren Versuch, unterstützt vom Kaufmann John Mackay aus Sydney: Am 5. April 1848 brach Leichhardt mit vier Europäern und zwei Aborigines von der Viehstation *McPherson* etwa 400 Kilometer nordwestlich von Brisbane zu Pferd auf, um eine Landroute nach Perth zu finden. Seither fehlt von den Expeditionsteilnehmern jede verwertbare Spur. John McDouall Stuart, ein australischer Entdecker, stieß jedoch nördlich der Simpsonwüste „auf Fußspuren eines Weißen, Abdrücke von Pferdehufen und eine von Einheimischen bewohnte Hütte mit Grasdach. So etwas hatte er bei den Aborigines noch nie gesehen.“

1852 startete eine Suchexpedition unter der Leitung Hovendon Heleys, die lediglich einen Lagerplatz und einen Baum markiert mit einem „L“ über einem „XVA“ fand. Diese Expedition wurde von der Regierung von New South Wales finanziert. 1858 fand eine Suche unter Leitung von Augustus Gregory statt. Diese Expedition fand einige Bäume, die mit einem „L“ markiert waren. Im Jahre 1865 wurden Duncan McIntyre drei Bäume am Flinders River in der Nähe des Golfes von Carpentaria gezeigt, die mit einem „L“ markiert waren. Diese Markierung war mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von William Landsborough angebracht worden. Wenn sie jedoch von Leichhardt angebracht worden sein sollte, dann wäre das während seiner Reise 1844 geschehen. Im Jahre 1869 startete John Forrest eine weitere Expedition, die ebenfalls erfolglos verlief.

Im Jahre 2006 wurde von australischen Wissenschaftlern eine kleine Kupferplatte mit Leichhardts Namen authentifiziert. Diese Platte wurde ursprünglich von einem Aborigine in der Nähe von Sturt Creek in Western Australia entdeckt. Als die Platte gefunden wurde, war sie am Schaft eines teilweise verbrannten Gewehres angebracht, das wiederum an einem Baob-Baum hing. Dieser Baum war mit dem Buchstaben „L“ markiert. Die Kupferplatte ist jetzt Teil der Sammlung des National Museum of Australia. Dort wird die Forschungslage zu Leichhardts Verschwinden wie folgt resümiert: „Viele Theorien sind über die Jahre entwickelt worden, um zu erklären wo Leichhardt starb: Die meisten von ihnen schlussfolgern, dass er irgendwo in der Nähe der Simpsonwüste umkam.“

Leichhardts Tagebuch wurde nach Abschluss seiner ersten Reise im Jahre 1847 veröffentlicht. Es enthält die Beschreibungen von Pflanzen, Naturphänomenen usw. in Tagebuchform. Während seiner gesamten Reise, berichtet er, habe er Aborigines in relativ kurzen Abständen getroffen. Dabei berichtet er von ihrer außergewöhnlichen Fähigkeit, sich im Busch zurechtzufinden und wieder zu bestimmten Plätzen zurückzukehren und attestiert ihnen ein fotografisches Gedächtnis. Er schläft unter freiem Himmel, wie die beiden Aborigines, während die anderen Europäer in Zelten schlafen. Relativ früh nach Beginn der Reise stellt sich heraus, dass die Vorräte wie Fleisch, Mehl und Zucker nicht für die gesamte Reise ausreichen. Die beiden an der Reise beteiligten Aborigines sind gute Jäger, und Leichhardt sowie die anderen gewöhnen sich schnell an einheimisches Essen. Sein Verhältnis zu den beiden ist bevormundend, er nennt sie „My two blacks“, jedoch erkennt er die spezifischen Begabungen seiner beiden schwarzen Mitreisenden an. Mit den Eingeborenen wird Essen getauscht. Kleidung, Waffen, Häuser und Nahrung der Aborigines werden immer wieder beschrieben. Auch nach dem Angriff von Aborigines auf das Camp der Reisenden ändert sich die Haltung Leichhardts zu den Aborigines nicht.

NO KANGAROOS IN TREBATSCH

Es gibt keine Kängurus in Trebatsch ... aber einen bedeutenden Australienforscher

Lebensdaten Ludwig Leichhardts

1778	Geburt des Vaters Christian Hyronimus Mathias Leichhardt in Schadelieben
1776	Geburt der Mutter, Charlotte Sophie Siehlow in Hermannsdorf
1803	Übersiedlung der Familie nach Trebatsch
23.10.1813	Geburt von Friedrich Wilhelm Ludwig Leichhardt in Sabrodt als 6. Kind der Familie
1820–1827	Besuch der Schule in Trebatsch und Vorbereitung auf das Gymnasium durch Pastor Rödelius in Zauck
1827–1831	Besuch des Gymnasiums in Cottbus
10/1831	Abitur, als einer der Besten seines Jahrgangs
1831–1837	Studium in Berlin, Göttingen und nochmals in Berlin
1836	Harzexpedition unter Dr. Quenstedt
02/1837	Letzter Besuch in Trebatsch
05/1837–10/1841	Wissenschaftliche Studien und Exkursionen in England, Frankreich und Italien
10/1841–02/1842	Überfahrt nach Australien auf der „Sir Edward Paget“

11/1842–05/1844 Wissenschaftliche Erkundungen zwischen Newcastle und Brisbane. Bericht darüber in seiner Arbeit „Beiträge zur Geologie Australiens“. Vollständige Erstveröffentlichung 1855 in Halle

28.08.1844–17.12.1845 Erste Durchquerung des unbekanntes Inneren Australiens von Brisbane nach Port Essington. Bericht darüber im „Tagebuch einer Landreise von der Moreton Bay nach Port Essington“. Ersterscheinung 1847 in London

12/1846–05/1847 Geschickter Versuch einer Ost-West-Durchquerung Australiens
Auszeichnung mit den „Goldenen Medaillen“ der Königlich-Geographischen-Gesellschaft zu London und der „Geographischen Gesellschaft“ zu Paris

1847 Begnadigung durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV.

12/1847 Abreise aus Sydney zu seiner letzten Expedition zum Swan River

02/1848 Beginn der Expedition auf den Darling Downs

03.04.1848 Letzter Brief von der Macpherson Station

05.04.1848 Die Leichhardt-Expedition wird letztmalig gesehen. Ihre Spuren verweht der Wüstenwind. Sie bleibt verschollen

Ludwig Leichhardt 1813–1848

Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der „Gesellschaft Ludwig Leichhardt e.V.“, Sawaller Str. 2a, OT Trebatsch, 15848 Tauche

Ehrungen

Auf dem fünften Kontinent wurde Ludwig Leichhardt dadurch geehrt, dass man zahlreiche verschiedene geografische Merkmale nach ihm benannte. Seinen Namen tragen heute:

- ein Gebirgszug, die Leichhardt Range
- der Stadtteil Leichhardt im inneren Westen der Stadt Sydney
- das Verwaltungsgebiet Leichhardt Municipality von Sydney
- der Stadtteil Leichhardt von Ipswich (Queensland)
- ein Stadtteil von Brisbane
- ein Wasserfall
- eine Ortschaft in Victoria

- ein Berg im Northern Territory
- mehrere Flüsse und Bäche, u.a. der Leichhardt River im Nordwesten von Queensland
- ein Bergwerk
- ein Highway, der Leichhardt Highway
- mehrere Farmen
- ein Wahlkreis in Queensland
- einen Fußballverein in Sydney, die Leichhardt Saints
- eine Straße in Berlin
- 1994 Australien: Gedenkmünze zu 5 Dollar mit seinem Bildnis, Silber, 925fein, 35,79 Gramm
- Leichhardts Sägerochen
- *Leichhardtia australis*, als Synonym für die Buschbanane

Außerdem tragen viele Straßen, Geschäfte und *Community Halls* besonders im Osten Australiens seinen Namen.

In Trebatsch, einem Nachbarort von Sabrodt, existiert ein Ludwig-Leichhardt-Museum und ein Leichhardt-Wanderweg führt durch die Gemeinde und wichtigsten Leichhardt-Punkte. In Goyatz, in der Gemeinde Schwielochsee, wurde eine Oberschule nach Leichhardt benannt.

In Erinnerung an Leichhardts Schulzeit in Cottbus wurde das Ludwig-Leichhardt-Gymnasium nach ihm benannt, das bis heute existiert. Am 4. November 1999 wurde das sogenannte Leichhardt-Haus auf dem Campus der BTU Cottbus eingeweiht. Außerdem wurde Leichhardt am 9. September 2006 mit einer Ehrentafel auf dem Cottbuser Oberkirchplatz geehrt.

Australia Post ehrte Leichhardt durch Herausgabe einer Sondermarke (Michel-Nr. 860) am 26. September 1983.



Am 10. Oktober 2013 wird das deutsche Finanzministerium gemeinsam mit Australia Post anlässlich Leichhardts 200. Geburtstages eine Sondermarke herausgeben.

Quellen: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie
Dahme-Kurier vom 1.02.2013
Verschollen, totgeschwiegen, aber dennoch nicht vergessen, ein Vortrag von Lothar Gosche
Faltblatt Ludwig Leichhardt Museum Trebatsch
Ludwig Leichhardt: Die erste Durchquerung Australiens, Thienemann Verlag 1983 Stuttgart

Hans Sorge